

## **Raum, Mensch und Wahrnehmung in der Phänomenologie des 20. Jahrhunderts**

Als mithin wichtigste philosophische Richtung zu Beginn des letzten Jahrhunderts etablierte die Phänomenologie nachhaltig einen prägnanten Forschungsstil sowie einen ausgezeichneten Zugriff auf ihren Gegenstand: die *Welt als gelebter, erfahrener und dadurch strukturierter Raum*. Wurde dieser seitens physikalistisch geprägter Naturwissenschaften als homogen und folglich ‚mensenleerer‘ Raum gedacht, setzte die Phänomenologie – vor allem in der Figur EDMUND HUSSERLS (1859–1932) – unter dem Einfluß der *Gestaltpsychologie* und in Absetzung von der zeitgenössischen *Logik* dagegen nicht nur die unbedingte Forderung nach einem grundsätzlichen Rückgang auf (körperabhängige) Wahrnehmung, sondern versuchte sich von hier aus zugleich an einer Erneuerung des modernen Wissenschaftsverständnisses selbst.

Die Wirkung auf die Sozial- und auch Naturwissenschaften war immens: Besonders die Idee einer weder intellektuell noch technisch hintergehbaren *Lebenswelt* wurde zum Kriterium jeder Auseinandersetzung über die Berechtigung deskriptiver gegenüber normativer Ansätze der Beschreibung menschlichen Handelns. Wie nirgends sonst findet in der Phänomenologie ein Zusammendenken von Räumlichkeit und Leiblichkeit hinsichtlich des Gesellschaftlichen statt.

Ziel dieses Seminars ist es, anhand einschlägiger Texte von Husserl, dessen Schüler MARTIN HEIDEGGER (1889–1976) und der spezifischen Aufnahme der Phänomenologie in Frankreich durch MAURICE MERLEAU-PONTY (1908–1961) das Verständnis zur Beurteilung des methodischen Nutzens, aber auch der theoretischen Grenzen ihrer Lebensweltkonzeptionen zu erarbeiten. Durch die weitere Berücksichtigung der Transformation phänomenologischen Denkens im *Existentialismus* JEAN-PAUL SARTRES einerseits sowie in der *Soziologie* von ALFRED SCHÜTZ und JÜRGEN HABERMAS andererseits soll darüber hinaus die besondere Relevanz für den sozialgeographischen Ansatz deutlich werden.

---

**Termine: Die Veranstaltung findet als Blockseminar jeweils Freitags und Samstags von 11.<sup>00</sup> bis 18.<sup>00</sup> Uhr am 14. und 15. Dezember 2001 sowie 18. und 19. Januar 2002 in den Räumen des Lehrstuhls für Sozialgeographie, Lödbergraben 32, statt.**